

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Zum letzten Mal «StattBar»

Nach 20 Jahren und mehr als 140 Veranstaltungen hiess es im Pfarreizentrum «Barfüesser» zum letzten Mal «StattBar». Li Hangartner blickt zurück auf ein vielfältiges ökumenisches Angebot. [Seite 3](#)

Ein Leben für die Geschichte

Am 24. Juni verstarb der in Luzern ansässige Priester, Kirchenhistoriker und Publizist Victor Conzemius im Alter von 88 Jahren. Alois Hartmann würdigt den «Kirchenhistoriker aus Leidenschaft». [Seite 4](#)

Einsatz für Menschenrechte

Seit 35 Jahren setzt sich Bischof Alvaro Ramazzini für die Rechte der Mayas in Guatemala ein. Sein oberstes Ziel: ein würdevolles Leben für alle. [Seite 5](#)



Fotos: Urban Schwegler

Kinder gestalten ein Graffiti

Kinder aus den Quartieren Büttenen und Würzenbach haben auf dem Schulhofplatz Schädtrüti ein mehrteiliges Graffiti-Kunstwerk gestaltet. Entstanden ist es unter Mithilfe der Offenen Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern und der städtischen Quartierarbeit. [Seite 2](#)

Kolumne



Isabelle Heckendorn, Jugendarbeiterin.

> **Seelenbalsam.** Sonne, zwitschern-de Vögel, warmes Wasser und die Vorfreude auf die Sommerferien wirken sich sichtlich positiv auf Kinder und Jugendliche aus. Sobald das Schuljahresende in Sicht- beziehungsweise Griffnähe ist und auch die Natur sommerlich mitspielt, wird es im Freien lebendig. Es riecht vermehrt nach Feuer und Grillgut, man hört Gelächter aus der Badi und das Verlangen nach einer erfrischenden Glace steigt.

Viel Sonnenschein!

Während den Öffnungszeiten wird draussen herumgesprungen, eine spontane Wasserschlacht angerissen oder werden einfach die Bäuche in die Sonne gestreckt. Auch im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen werden die Wärme und das Strahlen spürbar. So sprudeln die Kinder und Jugendlichen oft voller Energie, Freude und Ideen, weshalb letzte Ausflüge, Abschlussfeste und kleinere Projekte gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um das Schuljahr gebührend zu verabschieden. Diese sommerliche Leichtigkeit der Kinder und Jugendlichen steckt mich jeweils an und lehrt mich jährlich von Neuem, Kleinigkeiten wie warme Temperaturen, eine gute Gemeinschaft oder auch einfach die Sonnenstrahlen zu schätzen. Ein wahrhaftiger Seelenbalsam, der den Energietank für die letzten Wochen vor den Sommerferien noch einmal voll auf tankt und den Sommer endgültig willkommen heisst. In diesem Sinne wünsche ich einen wunderschönen Sommer mit viel Sonnenschein.

Isabelle Heckendorn

An dieser Stelle äussern Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern und Gastkolumnisten sich zu einem frei gewählten Thema.

Wie ein Graffiti-Kunstwerk entsteht

Auf dem Schulhofplatz Schädtrüti erstrahlt seit Mitte Juni ein neues, von Kindern aus den Quartieren Büttenen und Würzenbach gestaltetes Graffiti-Kunstwerk. Entstanden ist es in einer Sprayaktion, die von der Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern und der städtischen Quartierarbeit organisiert wurde.

Die Quartierarbeit der Stadt Luzern organisierte gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Team Ost ein Graffiti-Projekt für Kinder und Jugendliche. Das Projekt startete im Mai mit einem Graffiti-Workshop, an dem die Kinder und Jugendlichen eine eigene Leinwand gestalten und besprayen durften. Dieser Workshop wurde von der Graffiti-Künstlerin Lluvia Mosquera geleitet. Neben der Kunst der Graffitis lehrte sie die Teilnehmenden auch rechtliche Grundlagen der Sprayerkunst. An diesem intensiven Nachmittag entstanden zehn farbige Kunstwerke.

Ausstellung im Comicläden

Nach dem erfolgreichen Einstiegsworkshop mit den motivierten und talentierten Teilnehmenden fand eine Jurierung der Graffitis statt. Die verschiedenen Schulleitungen aus dem Quartier, der Präsident des Quartiervereins Josef Galetti sowie Herbert Gut, Gemeindeleiter der Pfarrei St. Johannes, wurden eingeladen, die Kunstwerke der Kinder und Jugendlichen zu be-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einführungsworkshops präsentieren stolz ihre Kunstwerke.

gutachten und ihre Beurteilung abzugeben. Die drei Gewinner/innen durften ihre Kunstwerke sogar im Comicläden «Co-Mix Remix» an der Pfistergasse mit einem persönlichen Steckbrief ausstellen.

Mit professioneller Unterstützung

Am Sonntag, 11. Juni wurden schliesslich alle Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler eingeladen, die grosse Graffitiwand sowie eine weitere Wand vor dem Bunker auf dem

Schulhofplatz Schädtrüti (unterhalb der Johanneskirche), neu zu gestalten. So verbrachten fünf motivierte Künstlerinnen und Künstler den ganzen Sonntag damit, gemeinsam mit professioneller Unterstützung von Lluvia ein Graffiti zu sprayen. Neben einer intensiven Vorbereitung, in der die Vorlage für das Graffiti erarbeitet wurde, wurde das Graffiti mit genauestem Handwerk gemeinsam gesprayed. Natürlich fehlte es nicht an Spass und Freude!

Isabelle Heckendorn
Jugendarbeiterin



Höchste Konzentration bei der Spraykunst. Fotos: Isabelle Heckendorn

Offene Jugendarbeit

cv. Im Rahmen der Offenen Jugendarbeit betreibt die Katholische Kirche Stadt Luzern vier offene Treffs. Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter bieten damit Jugendlichen Räume, Möglichkeiten und Unterstützung, ihre Freizeit selbstbestimmt zu verbringen und eigene Ideen zu verwirklichen. Die Offene Jugendarbeit arbeitet eng mit der Kids-Arbeit (Quartierarbeit) der Stadt Luzern zusammen.

Hintergrund

140 Begegnungsabende

Ih. Gegründet wurde das ökumenische Forum «StattBar» im Frühjahr 1997. Seither fanden über 140 Begegnungsabende im Pfarreizentrum «Barfüesser» statt. Jeweils am letzten Freitag im Monat luden Monika Senn, Othmar Frei und Othmar Odermatt zu Begegnungen ein. Jahrelang gehörten auch Armin Ritter und Yvonne Lehmann zur Kerngruppe. Die Finanzierung der Administration wurde von der Reformierten Kirchgemeinde Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern sowie durch Spenden sichergestellt.

In Kürze

Antonius- und Kerzenkassen



Opferkerzen in der Peterskapelle.

us. In den Antonius- und Kerzenkassen der Luzerner Pfarrkirchen sowie der Jesuitenkirche wurden im Jahr 2016 rund 356 000 Franken gesammelt. Mit den Geldern der Antoniuskassen werden Menschen in schwierigen Situationen unterstützt, karitative und diakonische Projekte finanziert und Beiträge an soziale Institutionen geleistet.

Die Spenden aus den Kerzenkassen werden einerseits für ausserordentliche Aufwendungen in der Kirchenmusik eingesetzt, andererseits für besondere Anlässe und Aktivitäten in der Pfarrei. Die Ergebnisse dieser Kassen im Überblick:

	Antoniuskasse	Kerzenkasse
St. Anton:	6 610 Fr.	9 171 Fr.
St. Johannes:	1 039 Fr.	5 768 Fr.
St. Josef:	1 358 Fr.	3 309 Fr.
St. Karl:	2 744 Fr.	9 991 Fr.
St. Leodegar:	59 926 Fr.	104 385 Fr.
St. Maria:	27 119 Fr.	68 769 Fr.
St. Michael:	2 471 Fr.	8 472 Fr.
St. Paul:	12 722 Fr.	31 068 Fr.
Jesuitenkirche*:		1 298 Fr.
Total:	113 989 Fr.	242 231 Fr.

Herzlichen Dank an alle Spender/innen!

*Wegen Innensanierung geschlossen.

20 Jahre lustvoll diskutiert

Ende März fand im «Barfüesser» zum letzten Mal die «StattBar» statt, das ökumenische Forum löste sich nach 20 Jahren auf. Wer stand dahinter? Welcher Geist prägte die «StattBar» und wer traf sich dort? Ein Rückblick von Li Hangartner.

Wer wissen will, welche Gruppen und Initiativen das kirchliche, religiöse und soziale Leben in Luzern nachhaltig prägten und prägen, liest am besten die lange Übersichtsliste des ökumenischen Forums «StattBar». Ob Gassenarbeit, Luzerner Tauschnetz oder FrauenKirche Zentralschweiz, ob kirchliche Sozialarbeit, Quartierlädeli an der Baselstrasse, die Spitalschwestern, Stutzegg oder die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers: Sie alle und viele mehr waren in den Jahren von 1998 bis 2017 zu Gast an den monatlich stattfindenden Begegnungsabenden und berichteten über ihre Anliegen, ihre Erfahrungen und ihre Sicht der Kirche. Ebenso vielfältig sind die Themen, die jeweils an der «StattBar» zur Sprache kamen: christliche Werte in der Politik, die Entdeckung der Langsamkeit, Seelsorge für Menschen mit besonderen Begabungen, City-Kirche oder Kirche für die Stadt, Gretchenfrage: Wie hat's Frau mit der Kirche? An den insgesamt mehr als 140 «StattBar»-Abenden fehlten auch nicht die Begegnungen mit Vertreter/innen aus Islam, Buddhismus, Hinduismus, Baha'i und Judentum, mit Politiker/innen, Seelsorger/innen und mit vielen mehr. Die «StattBar» verstand sich als innovativer Treffpunkt, wo über kirchliche Aufbrüche informiert und diskutiert wurde.

Wenn Menschen aufatmen können

Das Thema vom 25. Juni 1999, «Die «StattBar» als Oase – Kirche ist, wenn Menschen aufatmen können», umschreibt ziemlich gut, was den Geist der «StattBar» ausmacht. Dazu



Othmar Odermatt war lange im Kernteam der «StattBar». Foto: zvg

Othmar Odermatt, Mitglied des verantwortlichen Kernteam: «Es ging uns in erster Linie darum, eine Möglichkeit zu schaffen, um mit Lust kirchliche, religiöse und sozialpolitische Themen zu diskutieren, und in zweiter Linie um einen Ort der Ermutigung für Menschen, denen die Kirche noch nicht ganz abhandengekommen ist.» Und so traf man unter den regelmässigen Besucher/innen der «StattBar» kritisch denkende kirchlich engagierte genauso wie an religiösen Fragen interessierte Freigeister. «Es war nicht nur dieser freie Geist, der die Menschen zusammenführte», so Othmar Odermatt, «sondern auch die ungezwungene Feierabend-Atmosphäre in der Cafeteria des Pfarreizentrums «Barfüesser» und die legendären Drinks.» Das ökumenische Forum «StattBar» sei, wie der Name sagt, von Anfang an ausdrücklich auf ökumenische Begegnungen ausgerichtet gewesen, die später, ab 2007, auch Begegnungen mit Vertreter/innen anderer hier ansässigen Religionsgemeinschaften ermöglichte. Wie ein roter Faden durchzogen Spiritualität und Frömmigkeit die Begegnungsabende, als «tätig gelebter Glaube, meist in nicht ausgesprochener Form, nicht als Fahne, die man vor sich her trägt», wie Othmar Odermatt betont. Er ergänzt: «Engagement und Frömmigkeit gehören zusammen. Mit diesem Ansatz hat die «StattBar» auch bewusst einen Gegenakzent gegen konservative Kreise gesetzt, die die Deutungshoheit über Spiritualität für sich beanspruchen.»

Ort der Gastfreundschaft

Ort der Gastfreundschaft

Wer kam, wurde willkommen geheissen. Je nach Gast oder Thema waren dies unterschiedliche Menschen, etwa die Hälfte jedoch zählte zu den treuen und regelmässigen Besucher/innen der «StattBar». Gastfreundschaft gewähren heisst gesellig leben. Geselligkeit war eins der Grundwörter des vor einigen Monaten verstorbenen Kurt Marti. Er spricht vom geselligen Gott, der «teilt, mit-teilt, mit anderen teilt». «Der Mensch kann nicht atmen, wenn er allein Autor seines Lebens sein muss und wenn er nur sich selbst Gastfreund ist.» So formulierte es Fulbert Steffensky anlässlich der allerletzten «StattBar» am 31. März dieses Jahres. Und er führte weiter aus: «Er kann nicht einmal allein glauben und den Sinn der Welt sehen, wenn er sich nicht auf gesellige Menschen verlassen kann, die ihren Glauben gastlich teilen.» Die «StattBar» versuchte genau dies: Gemeinsam mit anderen das Leben und den Glauben buchstabieren. Dies ist ihr, dank dem ausdauernden Engagement des Teams und dank den treuen Besucherinnen und Besuchern gelungen. Li Hangartner

In Kürze

Neues Bruder-Klausen-Lied



Beim Kompositionswettbewerb für ein neues Bruder-Klausen-Lied reichten 48 Teilnehmende 110 Beiträge ein.

pd. Der vom Liturgischen Institut in Freiburg ausgeschriebene Wettbewerb für ein neues Bruder-Klausen-Lied ist abgeschlossen. Selektioniert wurde eine Komposition des Thuner Chorleiters Joseph Bisig zu einem Text des Pastoralassistenten Josef-Anton Willa aus Arlesheim. Eine zweite Komposition des Pastoralassistenten Alexander Bayer aus Männedorf-Uetikon wurde zur Weiterbearbeitung als Chorstück empfohlen. Der Wettbewerb wurde in Verbindung mit der Bruder-Klausen-Stiftung Sachseln und dem Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» durchgeführt. 48 Komponistinnen und Komponisten reichten insgesamt 110 Vorschläge ein.

Liedblatt und Orgelsatz: www.liturgie.ch

Frau macht Karriere im Vatikan



Flaminia Giovannelli bekleidet einen hohen Posten im Vatikan.

kath.ch. Papst Franziskus hat eine Frau auf einen ranghohen Posten im Vatikan berufen. Wie der Vatikan Anfang Juli mitteilte, ernannte er die Italienerin Flaminia Giovannelli (69) zur Untersekretärin der für Migration, Menschenrechte, Umwelt und Armutsbekämpfung zuständigen Behörde. Damit steht Giovannelli an dritter Stelle in der Hierarchie des «Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen». Bislang erreichten nur wenige Frauen im Vatikan eine solche Stellung. Die Politikwissenschaftlerin war bereits zuvor in gleicher Funktion im wesentlich kleineren Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden tätig, der in der neuen Behörde aufgegangen ist.

Kirchenhistoriker aus Leidenschaft

Am 24. Juni ist der Priester, Kirchenhistoriker und Publizist Victor Conzemius mit 88 Jahren gestorben. Seit seinem Studium hat er sich unermüdlich mit kirchengeschichtlichen Themen auseinandergesetzt und zugleich vielfältige seelsorgerliche Aufgaben wahrgenommen. Ein Nachruf von Alois Hartmann.

«Es ist kein Geheimnis, dass die Kirchen ein gestörtes Verhältnis zur Geschichte der Moderne haben», schrieb der Kirchenhistoriker Victor Conzemius im Juli 1980 in Luzerner Zeitungen zu seinem Abgang als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät. Er hatte nach zehnjähriger Tätigkeit resigniert. Er war enttäuscht, dass die Bedeutung der Kirchengeschichte für die Ausbildung der Theologen nicht stärkere Unterstützung fand, dass Luzern 1978 die Gründung einer eigenen Universität abgelehnt hatte und dass an keiner theologischen Fakultät der Schweiz ein Lehrauftrag für schweizerische Kirchengeschichte bestand. Dennoch ging der gebürtige Luxemburger mit der ihm angeborenen Hartnäckigkeit den Weg weiter. Er blieb in Luzern und blieb seinem Auftrag als freier Wissenschaftler und Publizist treu.

Bis zum Schluss Luxemburger

Victor Conzemius war 1929 im berühmten Echternach in eine Wirtsfamilie hineingeboren worden. Er blieb ein Leben lang Luxemburger, pflegte enge Kontakte zu seiner Familie, wurde nie Schweizer Staatsbürger. Trotzdem konnte er sich jederzeit in die schweizerischen Verhältnisse einfülen. Bereits 1949 kam er zum Studium der Philosophie und der Theologie an die Universität Freiburg (Schweiz). 1955 wurde er zum Priester geweiht und blieb dies ein Leben lang, in unverbrüchlicher Treue zur Kirche. Er war durch und durch kirchlich gesinnt, modischen Tendenzen abhold, je-



Victor Conzemius (1929–2017). Foto: zvg

doch offen gegenüber echten Erneuerungen. Auch das war eine Frucht seiner tiefsten Überzeugung als Kirchenhistoriker. In seinem Aufruf von 1980 zu vermehrter Förderung seines Fachs schrieb er: «Es wäre nicht zum ersten Mal, dass Kirchengeschichte befreiend statt als Hüterin sinnlosen Ballastes wirken würde.»

Conzemius in den Medien

Mit der neu gewonnenen Freiheit eröffnete sich Conzemius ein weit gespanntes Schaffensfeld. Bereits 1970 hatte er Hanno Helbling kennen gelernt, den genialen Zürcher Journalisten, der ihm das Tor zum NZZ-Feuilleton öffnete. Diese Chance liess sich Conzemius nicht entgehen. Regelmässig äusserte er sich in den Spalten der NZZ – aber ebenso im «Vaterland» und vielen anderen Medien – zu kirchenhistorischen Fragen mit aktuellem Bezug. Bereits 1979 schrieb er zum Thema «Katholische Kirche und Nationalsozialismus». Es war wie eine Vorarbeit zum späteren Auftrag der Bischofskonferenz,

zusammen mit 15 Fachleuten den schweizerischen Katholizismus in den Jahren des Zweiten Weltkriegs zu erforschen. (Der Sammelband erschien 2001 im NZZ-Verlag.)

Im Auftrag der Luzerner Regierung

Eine andere herausragende Aufgabe bestand für Conzemius auf Veranlassung der Luzerner Regierung in der Bearbeitung und Herausgabe des umfangreichen Briefwechsels des Luzerner Staatsmannes Philipp Anton von Segesser (1817–1888). Dazu erschienen neun Bände (Paulus-Edition Freiburg). Conzemius hatte bereits 1977 zu von Segesser eine eigene Darstellung veröffentlicht: «Demokrat zwischen den Fronten» (Benziger). Conzemius war es ein Leben lang ein tiefes Anliegen, Lebensläufe und Schicksale darzustellen. Immer wieder kam er auf «Propheten und Vorläufer» und auf «Christen unserer Zeit» (Titel zweier Publikationen) zu sprechen, holte sie aus dem Mottenschrank der Vergangenheit und stellte sie in verständlicher Sprache als «Gottes Spurensucher» (Herder 2002) dar. Wie er schrieb, so begegnete Conzemius den Menschen im Alltag, im Quartier: mit Lebenswürdigkeit, mit einem humorvollen Wort, stets mit Hilfsbereitschaft. Während vielen Jahren war er Aushilfspriester in der Pfarrei St. Johannes, seit 1994 Seelsorger im Kurhaus Sonnmatt in Luzern. Seinen Lebensabend durfte er in seinem Zuhause verbringen. Er starb am 24. Juni, nach langer, geduldig ertragener Krankheit.

Alois Hartmann

«Wir müssen die Solidarität globalisieren»

«Guatemala ist ein reiches Land, die Menschen aber sind dennoch arm.» Das sagt Alvaro Ramazzini, Bischof und Menschenrechtsaktivist, der mit dem Hilfswerk Fastenopfer zusammenarbeitet. Seit 35 Jahren setzt er sich für die Rechte der guatemaltekischen Bevölkerung ein, insbesondere der Maya. Er setzt alles daran, dass die Menschen in Würde ein gutes Leben führen können. Colette Kalt von Fastenopfer hat den Bischof getroffen.

Obwohl ein Grossteil des Landes auf der Halbinsel Yucatan fruchtbar ist, leiden insbesondere die Maya-Gemeinschaften unter grosser Armut. Bergbau- und Wasserkraftprojekte, Monokulturen von Ölpalmen, Zuckerrohr oder Gemüse gefährden die Umwelt und verschlechtern ihre Lebensbedingungen zunehmend. Doch gerade Land ist für die Maya Dreh- und Angelpunkt ihrer Kultur. Bischof Alvaro Ramazzini beschreibt die Situation im Land. Er erzählt von einem Wasserkraftwerk, das im Norden des Landes gebaut werden soll. Doch die Bewohner des Landstriches werden nicht etwa mit einbezogen oder können ihre Bedürfnisse formulieren, sie werden einfach vor vollendete Tatsachen gestellt. «Die Baufirma fährt mit ihren Maschinen auf. Das

Land haben sie vom Staat erworben. Künftig werden sie das Wasser aus dem Fluss brauchen und verschmutzen. Das Wasser aber ist Lebensgrundlage für die Menschen, die dort wohnen. Die Bevölkerung fühlt sich missbraucht, dagegen formiert sich Widerstand.»

Das ist nur eines der Beispiele, die Bischof Ramazzini anlässlich seines Besuches in der Schweiz erzählt. Auf der Zugfahrt von Zürich nach Bern, wo er einen Vortrag zur Menschenrechtssituation in Guatemala halten wird, schaut er immer wieder aus dem Fenster. Er ist beeindruckt von Landschaft, Flüssen und Bergen. «Guatemala ist auch ein reiches Land, aber im Gegensatz zur Schweiz sind seine Bewohner arm.»

Eingeschränkte politische Rechte

Ramazzini lächelt sanft und erzählt von den Aktivisten, die in Santa Cruz Barillas gegen dieses Wasserkraftwerk protestiert haben und dass dabei eine Person starb. Er erwähnt Aktivisten, die im Justizentrum von Santa Ulalia auf die Ungerechtigkeiten aufmerksam machen wollten. Einer der Anführer wurde angeklagt und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. «Das ist das legale politische System von Guatemala. Ungerechtigkeit und Einschüchterung herrschen vor. Der Bürger darf sich nicht für seine Interessen einsetzen. Die Wirtschaft hat sämtliche Freiheiten, während die Bevölkerung leidet.»

Dennoch sieht er auch eine vorsichtig positive Entwicklung seit den 30 Jahren, in denen er aktiv ist und sich unermüdlich für die Menschen-



Bischof Alvaro Ramazzini, der unermüdliche Kämpfer für die Menschenrechte, zu Besuch in Bern. Foto: Colette Kalt

rechte in seinem Heimatland einsetzt. Er anerkennt, dass die Regierung etwas durchlässiger geworden ist. Bei der Bevölkerung ist die Erkenntnis darüber, was Ungerechtigkeit ist, gewachsen und damit auch das Verständnis – oder besser gesagt – der Mut, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Hier arbeitet das Hilfswerk Fastenopfer aktiv mit und unterstützt Projekte, die unter anderem Rechtsberatung und Workshops in Menschenrechtsarbeit anbieten (siehe Kasten).

Etwas Positives entgegensetzen

Dennoch hat sich die Situation Guatemalas in den letzten Jahren erneut verschlechtert. Die Menschen sind ärmer geworden, die Arbeitslosigkeit gestiegen und die Jugend sieht für sich nur wenige Chancen. So migrieren viele von ihnen in die USA und hoffen, dort Geld zu verdienen, nicht zuletzt um ihre Familien in der Heimat zu unterstützen. Dazu hat Bischof Ramazzini ganz klare Forderungen. «Wir müssen uns für unsere jungen Menschen einsetzen. Es braucht dringend eine Reform des Bildungsge-

setzes. Zudem müssen die Defizite im Gesundheitswesen behoben werden. Es kann nicht sein, dass die Menschen keine ärztliche Betreuung bekommen und die Pharmakonzernunternehmen ihre Produkte zu übersteuerten Preisen anbieten, die sich der Grossteil der Bevölkerung nicht leisten kann.» Bereits 2005 hat der Bischof für sein Engagement den vom österreichischen Staat vergebenen «Konrad-Lorenz-Preis für den Einsatz für das Unwiederbringliche in der Natur und in der Umwelt» erhalten. Noch immer wird er nicht müde, auf die unhaltbaren Zustände in Guatemala aufmerksam zu machen. Denn er ist überzeugt, dass er mit seinen Vorträgen, seinen Treffen mit Politikern und seinem unermüdlichen Einsatz Gleichgesinnte erreicht. Kurz vor der Ankunft in Bern fügt er noch hinzu: «Ich bin überzeugt, dass wir die Solidarität globalisieren müssen, um der Wirtschaftsglobalisierung, die viele negative Auswirkungen hat, gemeinsam etwas Positives entgegenzusetzen.»

Colette Kalt, Fastenopfer

Fastenopfer hilft in Guatemala

us. Zusammen mit lokalen Partnern begleitet Fastenopfer die ländliche, von Armut betroffene Maya-Bevölkerung Guatemalas. Die Menschen erhalten Unterstützung im Gartenbau und in der Landwirtschaft. Der Anbau von einheimischen Sorten wird gefördert und die Landwirtschaft verbessert. Damit können sich die Familien selbst versorgen und erhalten zusätzliche Einkommen. Weiter müssen sich die Indigenen gegen vielfältige Formen der Diskriminierung wehren, etwa wegen ihrer Religion. Fastenopfer bildet Führungspersonen aus den Gemeinden in den Bereichen Menschenrechte und Gerechtigkeit aus. Ziel ist unter anderem die Legalisierung von Landbesitz.

Spenden für die Arbeit von Fastenopfer bei den Mayas in Guatemala: Postkonto 60-19191-7, Vermerk «Guatemala».

Im Jahr 2017 unterstützt die Katholische Kirchengemeine Luzern Projekte von Fastenopfer mit insgesamt 80 000 Franken.

Gottesdienste

Samstag, 29. Juli

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 30. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Burghard Förster; Orgel: Peter Heggli; Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Dienstag, 1. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Schweizerische Berghilfe

Samstag, 5. August

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 6. August

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Franz Scherer; Orgel: Beat

Heimgartner; Kollekte: Fidei Donum

Samstag, 12. August

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 13. August

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer; Orgel: Fred

Gassmann; Kollekte: Vereinigung

Gelähmter

Dienstag, 15. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

zu Maria Himmelfahrt, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter; Orgel: Beat

Heimgartner; Kollekte: Kirchensanierung

Sörenberg

Samstag, 19. August

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,

Kapelle St. Anton

Sonntag, 20. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,

Kirche St. Michael

Gestaltung: Burghard Förster; Orgel: Peter

Heggli; Kollekte: Kinderheim Hubelmatt

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 8. August

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 9. August

9.00 Eucharistiefeier mit der Senioren-

gruppe St. Karl, Kapelle St. Anton; Gestal-

tung: Marco Riedweg, Dominika Notter

Dienstag, 22. August

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,

Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 23. August

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,

Kapelle St. Anton

Die Gottesdienste am Mittwoch, 2. und

16. August entfallen.

«Uf wiederluege»

Viele besondere Momente und Highlights prägten die Pfarreiarbeit der drei Katechetinnen und des Katecheten von St. Anton · St. Michael.



Marlis Feer, Giuseppe Corbino, Yvonne Blum und Rosmarie Stocker (von links nach rechts) beim Abschiedsapéro im St. Michael. Foto: Kurt Bircher

Im Folgenden ein paar solche Highlights:

Grosse Dankbarkeit

20 Jahre Religionsunterricht – da sind sehr viel Erlebnisse und Eindrücke gespeichert. Welche bleiben haften? Besonders fallen mir unsere Erstkommunionfeiern ein. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die festliche Stimmung. Ich werde die Bilder der wunderschönen Kinder in ihrem Festkleid nicht nur im Album, sondern vor allem im Herzen behalten.

Ich gehe in Pension mit dem wunderbaren Gefühl: Meine Arbeit hat sich gelohnt. Ich danke allen Familien und Pfarreiangehörigen, die mich auf meinem Weg begleitet haben.

Rosmarie Stocker

Besinnliche Momente

Im vergangenen Jahr ist mir vor allem die Roratefeier, die wir mit Kindern gestaltet haben, in Erinnerung geblieben. Es sind solche besinnliche Momente, die man mit Gross und Klein teilt, die einem Mut und Kraft geben, die kleinen und grossen Probleme des (Schul-)Alltags zu bewältigen.

Giuseppe Corbino

Raum für Kreativität

In den vergangenen neun Jahren wurde ich immer wieder von den Zeichnungen der Kinder berührt. Sie liessen mich über das Wunder des Kindseins staunen.

Mich berührten die Rituale: das Entzünden von Kerzen in besonderen Momenten, die von den Kindern spontan formulierten Gebete, die Unterrichtsstunden, die wir ausserhalb des Schulzimmers – in Kirchen, im Wald oder «auf Wallfahrt» im Kloster Wesemlin – verbrachten. Ich fühle mich beschenkt von allen Kindern, welche ich begleiten durfte.

Yvonne Blum

Zum Nachdenken bringen

Die Highlights dieser Jahre waren für mich einerseits die Begegnungen mit den vielen Kindern, die ich kennen lernen und unterrichten durfte, und andererseits die kreativen Arbeiten mit biblischen Themen im Unterricht.

Durch diese Elemente konnte ich Kinder zum Nachdenken über religiöse Themen anregen. Das war für mich eine Bereicherung.

Ein herzlicher Dank all denen, die mich unterstützt und begleitet haben. Uf wiederluege!

Marlis Feer-Amrein

Pfarreiagenda

Spielplatzcafé

Mi, 23. August, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)

Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre. Kaffee, Mineral, Sirup, Kuchen, Snacks und Glace sind im Angebot.

Stunde der Achtsamkeit

DO, 24. August, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael

Schüleröffnungsgottesdienst

SO, 27. August, 18.00, Kapelle St. Anton

Für Schul- und Kindergartenkinder mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern. Wer will, bringt seinen Schulrucksack oder sein Kinditäschli mit.

Voranzeige

Herbstausflug Seniorentreff

DO, 7. September, Treffpunkt: 8.45 bei der Kirche St. Anton

Dieses Jahr führt unser Ausflug in die Ostschweiz, und die Senioren von St. Paul werden sich uns anschliessen. Wir fahren über den Hirzel, Ricken nach Appenzell. Rückkehr circa 17.30

Kosten: 75 Franken inklusive Kaffee mit

Gipfeli, Mittagessen, Trinkgeld für

Chauffeur. Menü: Suppe oder Salat,

Pouletbrust an Curryrahmsauce, Bas-

matireis oder rassiges Gemüsecurry,

Basmatireis, Tagesdessert

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmel-

dungen bis SO, 3. September:

Germaine Dietrich, 041 360 88 30

Imelda Farrer, 041 360 78 83

Das Team vom Seniorentreff

Frauengemeinschaft St. Anton

Jahresausflug

DI, 19. September, 7.30–18.00

Anmeldung bis DO, 24. August

Die Frauengemeinschaft lädt zum Jah-

resausflug ins Glarnerland mit Besuch in

der Mittlödi Textildruck AG ein. Auskunft

und Anmeldung bis DO, 24. August:

Jutta Wigdorovits, Landenberg-

strasse 27, 041 310 63 33,

juttawigdorovits@hotmail.com

Voranzeige

Erzählkaffee

DI, 12. September, 14.30–16.30,

Pfarreisaal, St. Anton

Thema: «Erinnerungen an die 50er-/

60er-Jahre». Bitte Fotos, Gegenstände

und so weiter mitbringen

Gottesdienste

Gottesdienste Albaner Mission

Sonntag, 6. August, 18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Sonntag, 13. August, 18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

Pfarrei: Offenes Malatelier

MO- bis DO-Vormittag, zu Bürozeiten im Malatelier St. Anton

Kosten: 4 Franken pro Mal

Mit Anmeldung: 041 229 91 20, mariealice.blum@kathluzern.ch

A + O: Yoga

DI, 22. August, 9.15, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 24. August, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Seniorentreff: Jassen

DO, 24. August, 14.00, Pfarreisaal St. Anton

Pfarreinachrichten

Familienagenda



Viel Spannendes erwartet euch. Foto: zvg

Einen Schwerpunkt unserer Pfarreien bilden Angebote für Kinder und Familien. Aus diesem Grund ist es uns ein Anliegen, Sie darüber zu informieren. Die Agenda für Kinder und Familien, welche Familien mit Kindern bis 12 Jahre im August per Post erhalten, liegen ab dem neuen Schuljahr auch in den Kirchen und Schriftenständen auf.

Unsere Taufkinder

Leo Chenxi Holenstein
Olivia Aixi Holenstein
Aeneas Augustus Affentranger

Unsere Brautpaare

Marco Bühler und Karin Liem
Marco Zraggen und Runa Spörri

Unsere Verstorbenen

Anna Herzog-Furrer (1920)
Hans Amrein-Lauber (1929)
Gerda Maria Maryok (1941)
Daniela Peter (1973)
Hedwig Muggli-Ableidinger (1931)
Silvia Blum-Steinmann (1935)

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

Öffnungszeiten Pfarreisekretariate während der Sommerferien, 10. Juli–20. August:

St. Anton

Montag–Freitag, 8.30–11.30, nachmittags geschlossen
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
Sozialdienst: 041 229 91 20
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

St. Michael

Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.30, dienstags und donnerstags geschlossen
Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 30. Juli

Predigt: P. Beat Altenbach SJ
Kollekte für das Elisabethenwerk

Herz-Jesu-Freitag, 4. August

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Sonntag, 6. August

Predigt: P. Tobias Karcher SJ
Kollekte für Fidei Donum

Montag, 7. August

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Samstag, 12. August

4. Luzerner Orgelspaziergang

16.00 Jesuitenkirche: Mutsumi Ueno, Suzanne Z'Graggen, Franz Schaffner
17.30 Matthäuskirche: Beat Heimgartner, Georg Commerell, Mathias Inauen
19.00 Hofkirche: Eberhard Rex, Markus Weber, Astrid Ender, Wolfgang Sieber
Wanderleitung: Justin Rechsteiner

Sonntag, 13. August

Predigt: P. Hubert Hänggi SJ
Kollekte für die Bedürfnisse der Jesuitenkirche

Maria Himmelfahrt, 15. August

Predigt: P. Tobias Karcher SJ
Kollekte für die Innenkonservierung und Sanierung der Kirchturmfassade der Pfarrkirche Sörenberg; 17.00 Kollekte für die Kirchenmusik
17.00 Musik: Claudio Monteverdi, Salve Regina; Giulio Caccini, Ave Maria;

G. F. Händel, Haec est Regina Virginum
Liv Lange Rohrer, Gesang
Mutsumi Ueno, Orgel
Sonntag, 20. August
Predigt: Professor Adrian Loretan
Kollekte für die Don Bosco Jugendhilfe weltweit



Die Jesuitenkirche ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Luzerns.

Foto: sehenswuerdigkeiten-luzern.ch

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00
Beichte: SO 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 30. Juli

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Pro Infirmis

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Dienstag, 1. August, Bundesfeiertag

Kein Gottesdienst in St. Johannes

Sonntag, 6. August

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Sigi Brügger

Orgel: Sebastian Huwyler

Kollekte: Rettet Kinder, Heim für behinderte Kinder in Rumänien

Sonntag, 13. August

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Viktor Aepli

Kollekte: Sunnehügel, Haus der Gastfreundschaft

Dienstag, 15. August

Maria Himmelfahrt

Kein Gottesdienst in St. Johannes

10.00 Festgottesdienst in der Klosterkirche Gerlisberg mit Musik von Michael Haydn

Sonntag, 20. August

10.30 Schuleröffnungsgottesdienst mit Brunch – Clown – Segen

Gestaltung: Irene Gasser-Kehl, Pia Weingartner, Markus Hildbrand

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Stiftung Theodora (Spitalclowns)

Regelmässig in St. Johannes

Während der Schulferien fallen der Rosenkranz am Mittwoch und das Morgenlob am Donnerstag aus.

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
Montag, 14. August, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Ritaschwestern

Im Juli und August findet am Dienstag, 7.30 keine Eucharistiefeier bei den Ritaschwestern, Seeburgstrasse 35 statt. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 22. August, 16.00 Gottesdienst

Wohnzimmer im Freien

Der Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen und die Pfarrei St. Johannes wollen wissen, wie es den Menschen im Gebiet des Quartiervereins und der Pfarrei geht. Sie laden dazu zu Gesprächen in einem ungewohnten, aber gemütlichen Rahmen ein.



Im Gespräch entstehen neue Ideen. Foto: Eva Hämmerle

Ab Ende August entsteht im Gebiet des Quartiervereins und der Pfarrei ein mobiler Begegnungsort in Form eines bunten Wohnzimmers. Ziel des Wohnzimmers im Freien ist es, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Alters unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen. Was bereitet Freude im Quartier? Was sind Schwierigkeiten? Gibt es Themen, die unbedingt aufgegriffen werden müssen?

Dahin, wo das Leben pulsiert

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen wollen mit den Quartierbewohnenden ins Gespräch kommen und etwas über die Lebensqualität im benannten Gebiet erfahren. Sie verlassen ihre Büros, angestammten Arbeitsplätze und Wohnungen und gehen dorthin, wo Menschen unterwegs sind.

Gespräche als Fundament für Ideen

Diese Gespräche dienen als erste Standortbestimmung. Die Ergebnisse der Gespräche werden im Winterhalbjahr

präsentiert. Ort und Zeitpunkt werden in der Quartierzeitung und im Pfarreiblatt bekannt gegeben. Vielleicht ergeben sich aus der Präsentation der Gespräche Ideen, Projekte, Anliegen, die nicht nur in der Partnerschaft von Quartierverein und Pfarrei aufgenommen werden, sondern auch in die Quartierarbeit/Quartierentwicklung der Stadt Luzern einfließen.

Projektstart beim Würzenbachfest

Halten Sie vom Würzenbachfest am Samstag, 26. August bis zu den Herbstferien Ausschau, ob Sie die bunte Sitzgruppe, die auf der letzten Seite des Pfarreiblatts abgebildet ist, sehen. Dort ist jemand, der gern mit Ihnen über das Leben im Quartier spricht. Wir freuen uns auf Sie und sind neugierig, was sich aus diesen Gesprächen entwickeln wird.

Madeleine Leu,
Soziale Arbeit

Pfarreiagenda

Neuer Praktikant Jugendarbeit



Aloha! Ich bin Manuel Martinez, der neue Praktikant der Offenen Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Manuel Martinez.

Ich komme aus Venezuela, lebe seit dreieinhalb Jahren in der Schweiz und bin diplomierter Informatiker. Nun möchte ich mich beruflich in den Sozialbereich umorientieren und in der Schweiz eine Zweitausbildung als Gemeindegastwirt HF machen. Es freut mich mega, dass ich mein Vorpraktikum in der Offenen Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern machen kann. Ich bin ganz sicher, dass es eine sehr tolle Erfahrung sein wird. Noch etwas über mich: Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Kollegen. Meine Hobbys sind Fussball, Lesen, Kochen, Schwimmen und Wandern.

Wiederbeginn

Dienstag-Mittagstisch

Dienstag, 22. August

Anmeldung im Sekretariat bis Montag, 21. August: 041 229 92 00

Unsere Verstorbenen

Lisbeth Felder (1932)

Giuseppe Mulé (1940)

Victor Konzemius (1929)

Madeleine Schürpf-Fischer (1936)

Othmar Dubler (1941)

Es heiraten

Sonja Rösli und Tobias Schmidt

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01

E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch

www.johanneskirche.ch

www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während der Schulferien bis 20. August: Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Gottesdienste

Freitag, 28. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 30. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Ursula Norer
Musik: Markus Weber (Orgel)
Kollekte: Brücke · Le pont

Freitag, 4. August

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 6. August

Kein Gottesdienst in St. Josef

10.00 Kirche St. Karl
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Predigt: Markus Isenegger

Freitag, 11. August

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 13. August

Kein Gottesdienst in St. Josef
10.00 Kirche St. Karl
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Judith von Rotz

Montag, 15. August

Maria Himmelfahrt

Kein Gottesdienst in St. Josef und St. Karl

Freitag, 18. August

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 20. August

Kein Gottesdienst in St. Josef

10.00 Kirche St. Karl
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Eugénie Lang

Gottesdienste mit St. Karl

Die Sonntagsgottesdienste vom 6. bis
und mit 20. August feiern wir gemein-
sam in der Kirche St. Karl.

Unsere Verstorbenen

Martha Estermann-Jetzer (1923)
Catherina Weber-Wellinger (1931)

Unsere Taufkinder

Thea Büchler
Norina Kurmann

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

Engagiert im Maihofquartier

Mit einer neuen Leitung führt der Verein Zusammenleben Maihof-Löwenplatz (ZML) seine Aktivitäten mit gewohnter Kreativität und Vielfalt weiter.



Silke Busch (zweite von rechts) und Brigitte Hofmann-Käch (rechts), die neuen Geschäftsführerinnen des Vereins ZML am Abendtisch Ende Juni. Foto: Claudia Conte

An der GV vom 8. Juni hat sich der Vorstand des Vereins ZML neu formiert und besteht aus bewährten und neuen Mitgliedern. Zusammen mit den beiden Geschäftsführerinnen engagiert er sich für ein lebendiges Quartier. Die Leitungsstruktur wurde aufgrund wachsenden Interesses und der Erweiterung der Projekte angepasst.

Neue Gesichter

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Andreas Bänziger (Präsident), Claudia Conte, Bea Geuking, Brigitta Loosli, Bernadette Scheuber und Urs Winter.

Neu übernehmen Brigitte Hofmann-Käch und Silke Busch die Geschäftsstelle. Beide Frauen sind bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern angestellt und arbeiten im MaiHof – Pfarrei St. Josef. Ihre Tätigkeit für den Verein

ZML und somit für die Integrationsarbeit ist eine wichtige Aufgabe, der die Pfarrei seit Jahren nachgeht. Ich freue mich, dass Brigitte Hofmann-Käch und Silke Busch die quartierbezogene Arbeit der Pfarrei weiterführen. Diese geschieht einerseits durch die Arbeit des ZML, andererseits durch weitere Projekte wie den Mittagstisch oder die Aktivitäten der Frauen maihof.

Menschen zusammenbringen

Ein grosses Dankeschön gebührt dem gesamten Vorstand, der sich ehrenamtlich zum Wohl vieler Menschen verschiedener Herkunft einsetzt und sie in Projekte involviert. Zusammen mit unzähligen Freiwilligen ermöglicht der Verein ZML Integration und Zugehörigkeit und somit ein Stück Heimat.

*Franz Zemp,
Pfarreileiter MaiHof*

Danke an Urs Grüter

Das Schulhaus und die Kirche sind nicht nur räumlich sehr nah. Die Pfarrei und die Schule verbindet seit Jahren eine enge Nachbarschaft, die Urs Grüter als Schulhausleiter wesentlich ermöglichte und prägte. Entstanden sind Projekte und Veranstaltungen in enger Zusam-

menarbeit mit den Religionslehrpersonen und den Lehrpersonen. Im Namen der Pfarrei danke ich Urs Grüter ganz herzlich für das gute Zusammengehen. Für den wohlverdienten Ruhestand wünsche ich ihm alles Gute, Gottes Segen und viel Zeit!

Franz Zemp, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 2. August, 11.30, Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Der MaiHof

«Persönlich» im MaiHof

Sonntag, 6. August, 10.00, Kirchensaal
Radio SRF 1 gastiert mit der ersten Radiotalkshow der Schweiz im Kirchensaal MaiHof. Rund 450 000 Hörerinnen und Hörer sind jeden Sonntagmorgen live dabei, wenn zwei Gäste aus ihrem Leben erzählen. Am 6. August sind das Diana Pinck, Luzernerin, in New York geboren, Künstlerin und gelernte Röntgenassistentin, und Martin Meuli, Spitzenchirurg am Kinderspital Zürich, der mal Opernsänger werden wollte.

Konzerte Lucerne Festival

Sonntag, 20. August, 16.00, Kirchensaal
Die Camerata Zürich und der Solist Thomas Demenga laden im Rahmen des Lucerne Festival zu einem Konzert mit dem Titel «Identitäten» ein.

Am Sonntag, 9. September, um 16 Uhr findet mit dem Projekt «Flüchtlingsorchester Wien» und Dirigent Leonid Be-laieff ein weiteres Orchesterkonzert des Festivals im MaiHof statt. Im Vorgespräch zum Thema «Mut, Entwicklung, Krise» um 15 Uhr im Kleinen Saal ist Franz Zemp einer der Gäste. Weitere Informationen und Karten auf www.lucernefestival.ch oder telefonisch unter 041 226 44 80

Voranzeige

Gospel im Zwischenhalt

Sonntag, 3. September, 10.00, Kirchensaal

Im Zwischenhalt wird das Vocalensemble Luzern Auszüge aus der «Gospel Mass» von Robert Rays singen. Die musikalische Leitung hat Hansjakob Egli, die Feier gestaltet Franz Zemp.



In guter Nachbarschaft – Schulhaus und Kirche im Maihofquartier.

Foto: Daniela Burkart

Gottesdienste

Sonntag, 30. Juli

Kirchensaal MaiHof
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Ursula Norer

Sonntag, 6. August

10.00 Eucharistiefeier
Zebrant: Markus Isenegger
Musik: Peter Heggli, Orgel
Kollekte: RomeroHaus Luzern

Mittwoch, 9. August

9.00 Gemeinschafts-Gottesdienst in der Bruder-Klausen-Kapelle in der Pfarrei St. Anton mit Zebrant Marco Riedweg
Gemeinsames Pilgern mit Abmarsch bei der Kirche St. Karl um 7.45 oder Anreise mit Bus Nr. 6, 7 oder 8 bis Haltestelle Wartegg

Sonntag, 13. August

10.00 Wort-Kommunion-Feier
Gestaltung: Judith von Rotz
Musik: Markus Weber (Orgel) und Iris Morach (Flöte)
Kollekte: Kantonales Opfer

Sonntag, 20. August

10.00 Wort-Kommunion-Feier zum Pfarreithema «Das Leben ist wie ein Fluss»
Gestaltung: Eugénie Lang
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Elisabethenwerk des SKF

Unsere Verstorbenen

Ernst Alois Ley (1931)
Karl Benz (1934)
Pierino Castelletti (1926)

Unsere Taufkinder

Hanna Friis
Robin Wäfler
Ewan Rion Küng
Minh Phuc Ngwyen

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.30
Ab 21. August zusätzlich wieder:
MO/DO/FR, 14.00–17.00

Spiel mit dem Wasserspiel

Als Geburtstagsgeschenk erhielt die Kinderkapelle St. Karl von den Kindern ein Wasserspiel geschenkt.



Das farbige Wasserspiel an der Kinderkapelle St. Karl. Foto: Beni Ledergerber

Seit dem Kinderkapellenfest vom 2. Juni steht an der Seitenwand der Kapelle ein buntes Wasserspiel, gestaltet von den Kindern im Religionsunterricht.

Kompliziertes Zusammenspiel

Mittels einer Drehkurbel wird das Wasser in Trinkbechern nach oben befördert und fällt in eine Dachrinne, welche das Wasser auf die Räder leitet. Im Idealfall drehen sich dann alle Räder. Zum Schluss sammelt sich das Wasser wieder in einer Rinne und wird zurück ins Becken geleitet. Die Idee klingt einfach, in der Realität funktioniert das Zusammenspiel nicht ganz so einfach. Da stockt ein Rad, da ist ein Becher locker, da hat sich die Rinne verschoben und dort ist ein Loch verstopft.

Manchmal funktioniert gar nichts

Viele Passanten haben mir bei der Montage gesagt, sie fänden das ein schönes Wasserspiel. Und ich dachte mir: Wie können sie das schön finden, es läuft ja noch gar nichts. Und als die technischen Schwierigkeiten begannen, besann ich mich darauf, was die Passanten gesagt haben. Und plötzlich war es nicht mehr so wichtig, ob das Ding dann tadellos läuft. So wird es wahrscheinlich auch bei Ihnen nicht reibungslos funktionieren, wenn Sie daran drehen. Und zu allem Übel werden Sie ziemlich sicher auch nass werden. Aber das ist an einem warmen Sommertag auch nicht so schlimm. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer!

Beni Ledergerber

Pfarreien St. Karl und St. Josef

Start neuer Firmweg

Sonntag, 17. September, 18.00, Kirchensaal MaiHof

Am Betttag findet der Kick-off-Anlass für den Firmweg für alle Pfarreien der Stadt Luzern statt. Alle Jugendlichen unserer Pfarrei mit Jahrgang 2000 werden von Benjamin Ledergerber angeschrieben und eingeladen. Die Vorbereitung bis zur

Firmung im Juni 2018 erfolgt zusammen mit den Jugendlichen der Pfarrei St. Josef. Jugendliche mit Jahrgang 2001, welche gemeinsam mit den Klassenkameraden mit Jahrgang 2000 gefirmt werden möchten, melden sich bitte beim Firmverantwortlichen Beni Ledergerber: 041 229 94 13, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Terrassencafé

Kommen Sie vorbei!

Mi, 9. und 23. August, 14.00–15.30, Kirchenterrasse

Nehmen Sie sich Zeit und geniessen Sie den speziellen Platz auf unserer Kirchenterrasse mit Blick auf Reuss und die Museggtürme. Wir laden Sie ein zu Kaffee und Gesprächen. Lassen Sie sich überraschen, wer an diesen Nachmittagen vom Pfarreiteam vor Ort sein wird.

Team Religionsunterricht

Schüleröffnungsritual St. Karli

Di, 22. August, 8.15, Schulhausplatz
Die Kinder der 1. bis 6. Klasse werden im neuen Schuljahr willkommen geheissen. Alle Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen, mit dabei zu sein.

Team Religionsunterricht

Segensfeier zum Schulbeginn

Mi, 30. August, 17.15–18.00, untere Kirchenterrasse Kirche St. Karl
Wir bitten um Gottes Segen für das neue Schuljahr. Für Kinder der 1. Klasse und alle weiteren Kinder und deren Begleitpersonen

St. Karli Chor

Möglichkeit zum Mitsingen

Möchten Sie gerne einmal das Gemeinschaftserlebnis des Singens im Chor erleben? Der Karli Chor bietet dazu gleich zweimal die Möglichkeit (jeweils Montagabend):

Ländlermesse Paxmontana in den Gottesdiensten am 24. September und 1. Oktober. Probebeginn am 28. August

Schwedische Volksmusikmesse im Gottesdienst zum Patrozinium am 5. November. Probebeginn am 14. August
Interessierte melden sich bei Chorleiter David Beeler (076 404 53 87, david.beeler@gmx.ch) oder bei Präsidentin Helene Lustenberger (041 440 48 44, helene_lustenberger@bluemail.ch).

Ergebnisse der Umfrage 60+

Das Pfarreiteam führte im Mai eine Bedürfnisumfrage bei den Pfarreiangehörigen im Pensionsalter durch. Vielen herzlichen Dank allen Teilnehmenden. Über die Ergebnisse und die daraus entstehenden Konsequenzen respektive Aktivitäten orientieren wir zur gegebenen Zeit.

Projektteam: Isabelle Bally, Eugénie Lang, Armin Huber

Gottesdienste

Samstag, 29. Juli

16.30 Beichtgelegenheit: Stefan Buchs
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli

Predigt: Stefan Buchs
Kollekte: SOS-Dienst
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 / 18.00 Eucharistiefeiern

Bundesfeiertag, 1. August

18.30 Eucharistiefeier mit Orgelspiel

Herz-Jesu-Freitag, 4. August

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. August

16.30 Beichtgelegenheit: Stefan Buchs
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. August

Predigt: Stefan Buchs
Kollekte: Geistliche Begleitung von zukünftigen Seelsorgenden
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 / 18.00 Eucharistiefeiern

Donnerstag, 10. August

10.00 Gottesdienst beim Löwendenkmal

Samstag, 12. August

16.30 Beichtgelegenheit: Ruedi Beck
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 13. August

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Insieme Luzern
8.30* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00* Eucharistiefeier
18.00* Meditative Eucharistiefeier

* Mitwirkung der Absolventen des Orgel-Meisterkurses

Dienstag, 15. August

Mariä Himmelfahrt

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Kirchensanierung Sörenberg
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst, Frauenensemble touChant; Jessica Marty, Leitung
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. August

16.30 Beichtgelegenheit: Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. August

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Justinuswerk
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 / 18.00 Eucharistiefeiern

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01



Die «Atemwolke»: Das Kunstprojekt der reformierten Kirche Luzern zum Reformationsjubiläum ist auch in der Hofkirche zu sehen. Foto: Micha Aregger

Geteilte Freude ist doppelte Freude

Unsere Geschwister der reformierten Kirche feiern ihren 500. Geburtstag. Auch wenn eine Geburt mit Schmerzen verbunden ist, ist sie Grund zur Freude – auch für die Geschwister. Deshalb feiern wir mit.

Vom 3. bis 16. August werden über tausend hell glänzende Bälle in und vor der Hofkirche den Raum gestalten. Es ist ein Projekt der reformierten Kirche Luzern und steht unter dem Psalmwort «Du sendest deinen Atem aus und erneuerst das Angesicht der Erde.» (Ps 104,30). Der Atem in den Bällen stammt von vielen Menschen. Unser Atem, unser Leben kann die Welt verändern; doch wir hätten keinen Atem, wäre da nicht *der*, welcher seit Anfang seinen Atem uns schenkt. Pfarrer Marcel Köppli ist Mitinitiator des Projekts. Was freut ihn, wenn er an seine Kirche denkt, die seit 500 Jahren in der Schweiz das Evangelium verkündet? «Ich freue mich ob dem, was das Kunstprojekt auch sichtbar machen möchte: Unsere Kirche besteht

aus Generationen von unterschiedlichsten Menschen, die von Gottes Geist inspiriert sind. Und: Diese Menschen engagieren sich und geben diesen Geist weiter.»

Ruedi Beck, Pfarrer

Daten zum Projekt «Atemwolke»

MI, 2. August, 17.00, Matthäuskirche
Transport der 1300 Bälle von der Matthäuskirche zur Hofkirche. Willkommen um 17.00 bei der Matthäuskirche
SA, 5. August, 18.15, Hofkirche
Vernissage mit Marcel Köppli (Pfarrer), Micha Aregger (Künstler), Florian Flohr (Projektleiter Katholische Kirche Stadt Luzern) und Heidi Bollhalder (Organistin)
SO, 13. August, 11.45, Hofkirche
Ökumenische Begehung mit Pfarrer Marcel Köppli und Pfarrer Ruedi Beck
DI, 15. August, 20.00, Hofkirche
Finissage im Rahmen des Orgelrezitals von Gunnar Idenstam mit Texten von Florian Flohr

Regelmässige Angebote

Turnen für Junggebliebene:

Jeweils MO, 17.45–18.45, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Mit dabei

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende: DI, 1. und 15. August, 12.00, Café So-wieso

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 4. August, 16.30–18.00, Treffpunkt vor dem Hauptportal

Orgelsommer 2017

MO, 31. Juli, 12.15 / 20.00

Orgelgewitter / Volkstümliches Konzert zum 1. August; Infos: www.hofkirche.ch

4. Orgelspaziergang

SA, 12. August, 16.00–21.00, Jesuitenkirche – Matthäuskirche – Hofkirche
Wanderleitung: Justin Rechsteiner
Organistinnen und Organisten der Stadt Luzern; Eintritt frei – Kollekte

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 29. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Josef Regli
Kollekte: SOS-Dienst

Samstag, 5. August

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Astrid Rotner

Sonntag, 6. August

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Astrid Rotner
Kollekte: Geistliche Begleitung von zukünftigen Seelsorgenden

Samstag, 12. August

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. August

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Josef Regli
Kollekte: Insieme Luzern

Dienstag, 15. August

Mariä Himmelfahrt
Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Joseph Bättig
Kollekte: Kirchensanierung Sörenberg

Samstag, 19. August

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 20. August

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: Justinuswerk

Abschied

Am Ende des Schuljahres verliess uns Sibylle Amrein. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement für die Schulkinder und unsere Pfarrei und wünschen ihr für ihre weitere Tätigkeit als Religionslehrerin alles Gute und Gottes Segen.

Kapuzinergarten-Kräuter

Sie haben die Gelegenheit, der Heilkraft Gottes in der Schöpfung auf die Spur zu kommen. Sie sind eingeladen mitzuhelfen, im Kapuzinergarten Kräutersträusschen zu binden. Die Sträusschen werden in den Gottesdiensten vom 15. August, um 10 Uhr im Kapuzinerkloster und um 11 Uhr in der Hofkirche gesegnet und verteilt. Weitere Infos entnehmen Sie auf unserer Homepage www.hofkirche.ch.

Gottesdienste

Samstag, 29. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 30. Juli

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Justin Rechsteiner

Kollekte: MIVA, Transporthilfe

Musik: John Stanley: Voluntaries für

Orgel; Franz Schaffner, Orgel

Dienstag, 1. August

9.30 Eucharistiefeier

Kollekte: Nas Dom

Musik: Improvisationen über Schweizer

Volkslieder und die Nationalhymne; Franz

Schaffner, Orgel

Samstag, 5. August

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 6. August

9.00 / 11.00 Wortgottesdienste mit

Kommunionfeier

Gestaltung: Cornel Baumgartner

Kollekte: Menschenrechte im Bergbau

Musik: Davide da Bergamo: Suonatine

und Elevazioni; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 12. August

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 13. August

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Cornel Baumgartner und

Franco Luzzatto

Kollekte: Solidarmed

Musik: Naji Hakim: Mariales für Orgel;

Franz Schaffner, Orgel

Montag, 14. August

9.30 Eucharistiefeier

16.00 *Kein* Vorabendgottesdienst**Dienstag, 15. August, Patrozinium**

11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Kirchensanierung Sörenberg

Musik: Werke aus der Klassik für 2 Hör-

ner mit Joseph Koller, Maurus Schaffner;

Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 19. August

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 20. August

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Vereinigung Don Bosco Werk,

Jugendhilfe weltweit

Musik: Bach: Trio-Sonate e-Moll und

Choraltrios; Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Aus Holidays werden holy days

Ferien (englisch: Holidays) können zu heiligen oder heilsamen Tagen («holy days») werden, wenn wir die freien Tage nutzen, um zu uns selbst und zu Gott zu finden.



Holiday tut Leib und Seele wohl. Foto: Dominik Baumgartner

Ausspannen, entspannen, entschleunigen, Energie tanken, die Seele baumeln lassen: Dies sind alles Absichtserklärungen und Vorsätze für die Ferienzeit, die für viele erst begonnen hat.

Ferien hat viel mit Feiern zu tun, das heisst auch, dass wir uns Zeit schenken lassen für all das, was im Alltag zu kurz kommt.

Somit können «Holidays» zu ganz besonderen Tagen werden, zu «holy days», zu heiligen und heilsamen Tagen, wenn wir sie dazu nutzen, zu uns selbst zu finden, zu den Mitmenschen und zu Gott. Im «Magnificat des Stundenbuch» bin ich auf einen Text von Gisela Balthes gestossen.

Gerne teile ich diese Zeilen mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, und wünsche Ihnen weiterhin holy days!

Cornel Baumgartner

Einfach mal nicht aufregen, wenn etwas schief geht. Kann ich das?

Einfach mal den Mund halten, auch wenn ich im Recht bin. Kann ich das?

Einfach mal keine Leistung bringen, ohne Termine sein. Kann ich das?

Einfach mal meine Sorgen vergessen, allen Ärger loslassen. Kann ich das?

Einfach mal in der Sonne sitzen und nichts tun. Kann ich das?

Einfach mal das Leben geniessen. Kann ich das nicht mal ausprobieren?

Unsere Verstorbenen

Gertrud Bühlmann-Lässer (1926)

Anna Hofstetter (1924)

Ruth Gass-Stirnemann (1931)

Unsere Taufkinder

Emil Vogel, Jona Frank, Niklas Isenegger, Julia Marty, Mia Fiechter, Melissa Huynh

Pfarreiagenda

Patrozinium

Am Namensfest unserer Kirche, dem

15. August, wollen wir miteinander feiern, festen, Gott loben und danken.

Der Gottesdienst ist um 11 Uhr mit einer Festpredigt von Franco Luzzatto und

Musik für zwei Hörner und Orgel aus der Klassik. An der Orgel spielt Franz

Schaffner. Anschliessend sind alle eingeladen zum Mittagessen und Verweilen im

schönen Franziskanergärtli (bei schlechtem Wetter im «Barfüesser»). Die KAB

grilliert Würste und bereitet frische Salate zu, die Frauengemeinschaft serviert

Kaffee und selbst gebackene Kuchen.

Die Pfadi stellt Zelte, Tische und Bänke auf. Ein grosses Dankeschön allen frei-

willigen Helferinnen und Helfern schon im Voraus. Wir freuen uns, wenn Sie Zeit

haben und mit uns zusammen feiern.

Simone Marchon

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 29. August, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 25. August, 10.00

mit Anmeldetalon oder 041 229 96 00

Voranzeigen

Obergütschfest

SA, 26. August

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Nähere Informationen zum Ablauf des

Fests finden Sie im nächsten Pfarreiblatt.

Frauengemeinschaft und KAB

Porträtgespräche zum Thema

«Auf zu neuen Ufern»

DO, 31. Aug., 7. und 14. Sept., 19.00

Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1

Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,

041 229 96 13; Winfried Bader,

Pastoralassistent, 041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Cécile Odermatt / Carina Waeber,

Sekretariat, 041 229 96 00

Gottesdienste

Samstag, 29. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 30. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Kovive

Dienstag, 1. August

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Schweizerische Berghilfe

Freitag, 4. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 5. August

17.30 Eucharistiefeier: Burkard Zürcher,
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 6. August

10.00 Eucharistiefeier: Burkard Zürcher,
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: insieme

Samstag, 12. August

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Br. Benedikt Molitor

Sonntag, 13. August

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Br. Benedikt Molitor

Kollekte: Missionsprojekt Steinhof

Dienstag, 15. August

Maria Aufnahme in den Himmel
11.00 Eucharistiefeier in der Franziskanerkirche

Kein Gottesdienst in St. Paul

Freitag, 18. August

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 19. August

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 20. August

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Kirchensanierung Sörenberg
17.00 Segensfeier zum Schulanfang

Donnerstag, 24. August

18.30 Eucharistiefeier mit Don Mimmo Basile

Segensfeier zum Schulanfang

Mit Gottes Segen starten wir beschützt ins neue Schuljahr. Alle Schulkinder und ihre Familien sind herzlich eingeladen.
SO, 20. August, 17.00, Kirche St. Paul

Bitte beachten

Während den Schulferien (bis 20. August) fällt «Kraft aus der Stille» aus.

Eine kurze Übergangszeit

In wenigen Tagen zieht Pfarrer Leopold Kaiser weg, und der neue Pfarrer Rafael Lupa tritt sein Amt erst Mitte September an. Das hat für die Vakanz-Zeit einige Änderungen zur Folge.



Die Pauluskirche, das Wahrzeichen an der Obergrundstrasse. Foto: zvg

Mit grosser Freude dürfen wir Mitte September unseren neuen Pfarrer Rafael Lupa willkommen heissen. Am Wochenende vom 23. und 24. September können Sie ihn im Gottesdienst kennen lernen, und am 22. Oktober wird er im Sonntags-Gottesdienst offiziell eingesetzt durch unseren Pastoralraumleiter Pater Hansruedi Kleiber.

Eine kurze Vakanz-Zeit

Sechs Wochen haben wir in St. Paul keinen Pfarrer. Ein motiviertes und fachlich gut ausgebildetes Team überbrückt diese Zeit unter der Koordinations-Leitung von Diakon Paul Hugentobler. In Absprache mit Pater Hansruedi Kleiber wird das Gottesdienstangebot an Werktagen während der Vakanz-Zeit leicht verringert.

Pfarrer Burkard Zürcher wird weiterhin den Montagsgottesdienst feiern. Am Mittwoch

dürfen wir Bruder Benedikt Molitor vom Steinhof bei uns begrüßen. Er wurde am 10. Juni 2017 zum Priester geweiht.

Wir zählen auf Ihr Verständnis und auf Ihr Wohlwollen.

Paul Hugentobler, Diakon

Gottesdienstordnung an Werktagen

Montag, 9.00

Eucharistiefeier mit Pfarrer Burkard Zürcher

Dienstag, 9.00

Kein Gottesdienst in St. Paul

Angebot: 9.30 Gottesdienst in der Steinhof-Kapelle

Mittwoch, 9.00

Eucharistiefeier mit Br. Benedikt Molitor

Donnerstag, 18.30
Eucharistiefeier in italienischer Sprache mit Don Mimmo Basile (nur während der Schulzeit)

Freitag, 9.00

Kein Gottesdienst in St. Paul

Angebot: 9.30 Gottesdienst in der Steinhof-Kapelle; Liturgie in St. Paul um 17.30 «Kraft aus der Stille»

Unsere Verstorbenen

Johann Infanger (1929), Anna Bissig-Dahinden (1943), Leonette Marti (1927), Livia Clemenz-Fait (1927), Thomas Zeier (1956), Beatrice Brunnhof-Bopp (1928), Helga Feldbinder (1942), Rosa

Sidler-Hägeli (1926), Elfriede von Felbert-Stern (1924), Heidy Schmid-Leupp (1928), Susanne Baumeler-Pärli (1933), Franz Gubser (1930), Elisabeth Maria Weber-Kreuzer (1925)

Jungwacht und Blauring St. Paul

Sommerlager 5.–18. August

Lageradresse: Jungwacht und Blauring St. Paul, Postlagernd, 6719 Aquila (TI)
Lagerleitung: Malic Kuhn, 079 922 86 20,
Xenia Bertschmann, 078 755 05 76

Plausch-Tanz

DO, 24. August, 15.00, Paulusheim

GA-Reise: Binntal

Reise via Bern und Brig nach Binn Dorf. 3 Stunden zur freien Verfügung in Binn. Mittagsverpflegung im Restaurant oder aus dem Rucksack. Rückfahrt via Lax und Bern, Ankunft in Luzern um 19.00
FR, 25. August, Treffpunkt: Torbogen/Bahnhofplatz 7.35; Abfahrt 7.57

Mittagstisch

FR, 25. August, ab 11.45, Paulusheim

Voranzeigen

Ausflug Seniorentreff

DO, 7. September

Siehe Pfarrei St. Anton - St. Michael

Pfarreiwallfahrt nach Sigigen

SO, 10. September

Informationen im nächsten Pfarreiblatt

Wechsel im Katecheseteam

Die letzten zwei Jahre war Marija Kunac bei uns in St. Paul in den Praxisjahren. Jetzt hat sie ihr Studium am Religionspädagogischen Institut beendet und ihr Diplom als Religionspädagogin erhalten. Wir gratulieren Marija Kunac ganz herzlich! «Liebe Marija, herzlichen Dank für deine neuen Impulse, deine frische und offene Art. Es war schön, dich in deiner Ausbildungszeit bei uns zu haben und dich zu begleiten. Für deinen Berufseinstieg in Bischofszell wünschen wir dir viel Freude und Gottes Segen.» Am 1. August wird Dominik Reding die Praxisstelle für die nächsten zwei Jahre übernehmen. Er studiert ebenfalls am Religionspädagogischen Institut hier in Luzern. Wir wünschen ihm einen guten Start und begrüßen ihn herzlich bei uns in der Pfarrei. Er wird sich in einem späteren Pfarreiblatt selber vorstellen.

Claudia Corbino

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Tel. 041 229 98 00

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Das Sekretariat ist in den Schulferien (bis 20. August) jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag nicht besetzt.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 29. 7. 18.00 Anna und Jules Frener-Lustenberger; Dreissigster: Marietta Amrein-Steiner; SA 5. 8. 18.00 Franz Schwarzentruher-Krapf; Martha Peter-Kuster; Dreissigster: Daniela Peter.

St. Johannes

SO 30. 7. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen, Dreissigster: Madeleine Schürpf; Victor Conzemius.

St. Josef

SO 30. 7. 10.00 Josef und Rosa Theiler-Gretener.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

SA 29. 7. Emilie Sandmeier-Husy; Anna Huber und Angehörige; MI 2. 8. Margrith Baumli, Eltern und Verwandte; DO 3. 8. Marie-Antoinette Zihlmann-Birchler; Theres Speck-Schürpf; FR 4. 8. Dora und Mariano Vilas-Dolder; SA 5. 8. Jost und Carla Segesser von Brunegg; SA 12. 8. Josef und Frieda Joho-Pfister, Frieda und Eduard Steiner-Joho; Zur Gilgensche Familien-Messstiftung; FR 18. 8. Hedwig und Eugen Vogt-Wickart, Max Kaufmann-Vogt und Christopher Bledowsky; SA 19. 8. Eduard und Maria Gübelin-Schriber, Eduard und Idda Gübelin-Niederer; MO 21. 8. Anton Burri und Familie; Monika Bachmann-Brun; MI 23. 8. Herbert Haag, Theologe; Carl August und Nelly Hegner-Saurer und Kinder, P. Norbert Hegner; DO 24. 8. Ludwig Pfyffer, Brigadier; Laurenz und Barbara Frei.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MI 2. 8. Josef Imgrüth; DO 3. 8. Jost Schumacher; FR 4. 8. Maria Anna Margaretha Pfyffer von Altshofen; SA 5. 8. Jost und Maria Lang-Ritter; MO 7. 8. Niklaus Schumacher; DI 8. 8. Benedikt zur Gilgen; MI 9. 8. Josef Anton und Dorothea Riner-Cäpeli; FR 11. 8. Maria Jakobea Weber; MO 14. 8. Josef Burri-Achermann; FR 18. 8. Franz Rochus an der Allmend; SA 19. 8. Jost Knab; MI 23. 8. Michael Xaver Dub.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SO 13. 8. Max Misteli-Theiler.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 28. 7. Familien Laurenz Weber, Franz Josef und Anna Weber-Zbinden und Tochter Trudi Weber, Franz Josef und

Margrit Weber-Karbacher; SA 29. 7.

Franz Zwysig-Stadler; Elisabeth Schürch; Josef und Julia Grüter-Kurmann und Familie; Josefine Mattmann und Geschwister; DI 1. 8. Barbara Leisibach-Caviezel; Marie und Rosa Hunkele; DO 3. 8. Ludwig Ineichen-Schnyder und Familie; FR 4. 8. Valentin und Luise Galm-Weickum und Töchter Sophie Luise und Elsa Maria Galm und Anverwandte; SA 5. 8. Familie Falcini; Walter Büttiker; MO 7. 8. Barbara Oberacher-Arner; Johann Felber-Flüeler; MI 9. 8. Familien Paul Segesser und Aufdermauer-Segesser; DO 10. 8. Albert und Anna Egli-Küchler; FR 11. 8. Josef Grüter-Bachmann und Familie; SA 12. 8. Josephine Glanzmann-Fuchs; Nina Eigensatz; Franz und Frieda Hochstrasser-Zwimpfer und Familie, Max und Alice Hochstrasser-Albrecht, Franz und Mädi Hochstrasser-Tanner, Werner und Liselotte Hochstrasser-Schnyder; Jakob und Magdalena Herzog-Emmenegger; MO 14. 8. Fritz Bühler; Josef und Anna Maria Schürmann-Unternährer; Pfarrer Robert Müller und Marie Müller; DO 17. 8. Familie Kreit; SA 19. 8. Emma, Anna und Josephine von Büren, Eduard Risi-Meier und Agnes Blättler-Risi; Maria Ueldry.

St. Michael

SO 30. 7. 10.00 Anton Husistein-Trojanowitsch; SO 6. 8. 10.00 Johanna und Arnold Eigel-Kaufmann.

St. Paul

MI 2. 8. 9.00 Johann und Maria Jans-Stirnimann; Mitglieder des religiös wohl-tätigen Vereins Obergrund; MO 7. 8. 9.00 Ida Koffel-Ullmann; MO 14. 8. 9.00 Albert Brägger-Halter; SA 19. 8. 17.30 Elise Dörig-Brügger; SO 20. 8. 10.00 Franz und Marlis Schacher-Bucher und Hans und Duzzi Stooss-Renggli.



Tabernakel in der Kirche St. Michael.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15 ⁴	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁴ Beichtthören: 16.30–17.00

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 2. SO im Monat, 11.00; 4. FR im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

Sonntag, 30. Juli

1 Kön 3, 5. 7–12; Röm 8, 28–30; Mt 13, 44–52 (13, 44–46)

Sonntag, 6. August

Dan 7, 9–10. 13–14; 2 Petr 1, 16–19
Mt 17, 1–9

Sonntag, 13. August

1 Kön 19, 9a. 11–13a; Röm 9, 1–5
Mt 14, 22–33

Maria Himmelfahrt, 15. August

Offb 11, 19a; 12, 1–6a. 10ab; 1 Kor 15, 20–27a
Lk 1, 39–56

Sonntag, 20. August

Jes 56, 1. 6–7; Röm 11, 13–15. 29–32
Mt 15, 21–28

Zeichen der Zeit

4. Luzerner Orgelspaziergang



Wie einst die Beatles: Die Luzerner Organisten auf einem Fussgängerstreifen.

Bereits zum vierten Mal laden die Luzerner Organisten und Organistinnen zu einem Orgelspaziergang ein. Gestartet wird der Spaziergang unter dem Motto «Sentiments – Gefühle – Feelings» bei der Jesuitenkirche. Die nächste musikalische Einkehr ist in der Matthäuskirche. Zum Abschluss finden sich alle in der Hofkirche ein. Geniessen Sie die Luzerner Orgellandschaft bei gefühlvoller Musik und einem gemütlichen Spaziergang durch die Stadt, bei dem Justin Rechsteiner die Wanderleitung übernimmt. SA, 12. August, 16.00, Jesuitenkirche, Mutsumi Ueno, Suzanne Z'Graggen, Georg Commerell; 17.30 Matthäuskirche, Mathias Inauen, Franz Schaffner; 19.00 Hofkirche, Markus Weber, Eberhard Rex, Astrid Ender, Eintritt frei, Kollekte

Afrikawallfahrt nach Einsiedeln



Impressionen von einer früheren afrikanischen Wallfahrt. Foto: zvg

Bereits zum siebten Mal pilgern die Afrikaner der Schweiz und Freunde des afrikanischen Kontinents zur Schwarzen Madonna von Einsiedeln. Alle Interessierten, unabhängig der Herkunft, sind zur Teilnahme eingeladen. Afrikanische Chöre untermalen den Anlass. SA, 26. August, Klosterkirche in Einsiedeln, 10.30 Kreuzweg, 12.30 Eucharistiefeier mit Mgr. Markus Büchel, 14.30 Picknick/Teilete (Essen mitbringen); Anreise ab Luzern: Treffpunkt: 8.30, Carparkplatz am Inseli hinter dem KKL, gratis, Anmeldungen bis FR, 25. August: Williams Kalume, 078 731 86 72, amicos77@hotmail.com, www.africath.ch

Herausgepickt

Ein Mandala entsteht

Der 12. Zurmang Gharwang Rinpoche, ein wichtiger Vertreter der Karma-Kagyü-Linie, besucht die Schweiz. Die Begegnung mit Zurmang Gharwang ermöglicht eine lebensnahe Einführung in den tibetischen Buddhismus. Rinpoche wird begleitet von Lama Tsewang Nyima, der aus farbigem Sand ein Chakrasamvara-Mandala malen wird. Vom 11. bis 15. August können Interessierte in den Räumlichkeiten von Hello-Welcome dem Künstler bei der Entstehung des Mandalas zuschauen (genaue Öffnungszeiten: www.kathluzern.ch/mandala). Ergänzt wird die Verfertigung des Mandalas durch ein Eröffnungsritual und einen Vortrag mit Ehrw. 12. Zurmang Gharwang Rinpoche, einen Vortrag von Gabriela Hofer mit dem Titel «Symbolik, Erstellung und Auflösung von buddhistischen Sandmandalas» und



Vergängliche Kunst: Die buddhistischen Sandmandalas werden zum Schluss wieder aufgelöst. Der Sand des Mandalas wird in die Reuss geschüttet. Foto: zvg

einem Schlussritual, bei dem das Mandala durch Ehrw. 12. Zurmang Gharwang Rinpoche aufgelöst wird und der Sand anschliessend bei der Jesuitenkirche in die Reuss geschüttet wird.

FR, 11. August bis DI, 15. August, Hello-Welcome, Kauffmannweg 9, Detailprogramm: www.kathluzern.ch/mandala, Infos: Nicola Neider, 041 229 99 22, nicola.neider@kathluzern.ch

Leben heisst lernen

Ein Abend zum Auftanken

Mit Qi Gong, Meditation und Atemübungen wieder zu sich finden MO, 21. August, 18.00–19.15 (jeden zweiten Montag), Infos und Anmeldung bis MO, 14. August: 041 370 01 50, www.irenerueegg-kurse.ch

Einsatz für Menschenrechte

Sarah Estermann war als Menschenrechtsbeobachterin mit Peace Watch Switzerland/EAPPI in Israel und Palästina im Einsatz und berichtet von ihren Eindrücken und Erfahrungen. DO, 24. August, 17.30–19.00, Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44

Singen ist Herzenssache

Der Urklang des Anfangs tönt durch Raum und Zeit, verdichtet sich in die Klänge der Natur, in die Vielfalt der Instrumente und in unterschiedliche menschliche Stimmen. Unsere Herzen geben Echo im Gesang, was uns als Lobpreis und Dank bewegt. Aus einer meditativen Grundhaltung üben die Teilnehmenden eine neue Art des Singens ein als Beitrag zu Frieden auf der Erde. MO, 28. August, 17.00 bis SO, 3. September, 13.00, Zentrum Ranft, Hubel 2, 6073 Sachseln, Anmeldung und Infos: 078 904 29 64, www.zentrumranft.ch

Dies und das

«Atemwolke» in Hofkirche

Tausend weisse, leicht durchsichtig schimmernde mit Atemluft gefüllte Bälle wandern als «Wolke» durch verschiedene reformierte Kirchen im Kanton Luzern sowie die Luzerner Hofkirche. Das Kunstprojekt zeigt: Wie die Luft zum Atmen benötigen wir Gottes Gnade. Und: Die Christin oder der Christ sind inspiriert (inspiro: hineinblasen), mit jedem einzelnen Atemzug diese Welt aktiv mitzugestalten und «das Angesicht der Erde» (Psalm 104, 30) zu erneuern. DO, 3. August bis MI, 16. August, Hofkirche Luzern (siehe auch Seite 11)

Kurse im Kloster Wesemlin

Im Kapuzinerkloster Wesemlin werden folgende Angebote organisiert: **Stille Tage** SA, 26. August, 9.30–16.00 **Glaubensvertiefung** DI, 29. August, 5. September, 12. September, 26. September, 14.00–16.00 **Meditationskurs** DI, 29. August, 5. September, 12. September, 26. September, 19.30–20.30 Ort und Anmeldung für alle Angebote: Kapuzinerkloster Wesemlin, Wesemlinstrasse 42; Anmeldung: Annamarie Rüegg, Wesemlinstrasse 42, 6006 Luzern, annamarie.rueegg@kapuziner.org

Kurzhinweise

Anbetung des Allerheiligsten

In der Anbetungsstunde des Allerheiligsten in der Steinhofkapelle halten die Teilnehmenden viel Stille. Dazwischen gibt es ein Gebet, Fürbitten, ein Segenslied oder einen Segen, besonders im Anliegen der Priester- und Ordensberufe. Jeden Donnerstag, 15.00–16.00, Steinhofkapelle, Steinhofstrasse 10

Feier zu Maria Himmelfahrt

Maria Himmelfahrt in der Mariahilfkirche DI, 15. August, Mariahilfkirche, ab 10.00 Lobpreis, Wort Gottes, Austausch, Gebet, Beichtgelegenheit, 14.00 Eucharistiefeier; Picknick mitbringen, Anmeldungen für Kinderhütendienst mit Altersangabe: gebet@mariahilfkirche.ch

Feier der Goldenen Hochzeit

Auch dieses Jahr lädt Bischof Felix Gmür alle Ehepaare aus seinem Bistum, die heuer 50 Jahre verheiratet sind, zu einem gemeinsamen Fest- und Dankgottesdienst ein. Anschliessend trifft man sich zum gemütlichen Beisammensein beim offerierten Kaffee. SA, 2. September, 15.00, Kathedrale St. Urs und Viktor, Seilergasse 4, 4500 Solothurn, Anmeldung bis FR, 11. August: Bischöfliche Kanzlei, 032 625 58 41, kanzlei@bistum-basel.ch

Leserbrief

«Satan» – ein Kosewort?

Zum Beitrag «Abschied vom Teufel oder Überwindung des Bösen?» (Nr. 13, S. 5)

Der Artikel von Walter Kirchschiäger enthält für mich eine sehr gute Ausführung zum Thema des Bösen in uns und auch über die biblische Rede über das Böse. Mit dem Halbsatz «Die Kirche hat sich nie verbindlich zur Gestalt des Bösen geäußert», verliert sich der Artikel aber im Unverbindlichen. Die Rede über Satan mutiert so vom «Codewort», wie sich Kirchschiäger ausdrückt, zum Kosewort. Leider übersteigt ein ausführlicher Nachweis aller lehramtlichen Aussagen ab dem 4. Laterankonzil einen Leserbrief. Darum nur kurz: «Was die Lehre der Kirche über die Dämonen betrifft, so ist die Stellung der Kirche klar und fest. ... Daher ist es heute, wenn die Wirklichkeit der Dämonen in Zweifel gezogen wird, notwendig ... , sich auf den konstanten und universalen Glauben der Kirche und auf dessen wichtigste Quelle, die Lehre Christi zu beziehen» (Osservatore Romano, 11. Juli 1975).

Die letzten Päpste bis hin zu Franziskus haben sich klar zur Existenz der Dämonen geäußert; der hl. Johannes Paul II. tat es in seinen Engelskatechesen. Paul VI. meinte: «Wer sich weigert, deren Existenz (der Dämonen) anzuerkennen, verlässt den Bereich der biblischen und kirchlichen Lehre ...» Die Glaubenskongregation hat die Studie «Christlicher Glaube und Dämonenlehre» als sichere Grundlage für die Aussagen des Lehramtes autorisiert. Wer noch einen Katechismus zu Hause hat, möge nachprüfen, was dort zum Thema ausgeführt wird (z. B. Nr. 391). Da bleibt kein Spielraum für unverbindliche Codewörter.

Urban Camenzind

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 16/2017: 4. August


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Sie freuen sich auf den Austausch mit den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern (von links nach rechts): Maguina Wespisantos, Integrationskommission Stadt Luzern; Sepp Galetti, Quartierpräsident; Madeleine Leu, Quartierarbeit Pfarrei St. Johannes; Herbert Gut, Gemeindeleiter/Seelsorger Pfarrei St. Johannes; Kim Kull, Soziokulturelle Animatorin i. A. Pfarrei St. Johannes; Melanie Vonmüllenen, Quartierarbeit Stadt Luzern. Foto: zvg

Ein mobiler Begegnungsort

pd. Ab Ende August wird im Gebiet der Pfarrei St. Johannes und des Quartiervereins Seeburg-Würzenbach-Büttenen ein mobiler Begegnungsort in Form eines bunten Wohnzimmers unterwegs sein. Ziel dieses Begegnungsortes im Freien ist es, mit Anwohnerinnen und Anwohnern jeden Alters, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit, ins Gespräch zu kommen über das Leben im Quartier. Als Gesprächspartnerinnen und -partner stehen Personen verschiedener Organisationen zur Verfügung. Weitere Informationen siehe Seite 8 in diesem Pfarreiblatt.

Tipps

Fernsehen

Falten

Hinter ihren Falten verbirgt sich ein langes Leben. Ein Leben voller Glück, Leiden, Genuss und Verzicht. Der Malermeister Fredy Frey, die Lehrerin Ruth Frey, die Künstlerin Monica von Rosen, die Bewegungspädagogin Rita Maeder und der Trödler Urs Wydler blicken zurück und erzählen, ob sie im Leben die waren, die sie sein wollten. Sie schildern, was ihr Leben geprägt hat, was sie bereuen und was sie nie vergessen werden, wie sich ihr persönliches Altsein anfühlt und warum es sich lohnt, alt zu werden.

Freitag, 28. Juli, SRF 1, 22.25

Der Rockpriester

Zwischen Lederjacke und Stola. Ein Porträt des französischen Rockerpriesters Guy Gilbert. Im Zentrum seines pastoralen Handelns steht die Sorge um Jugendliche, die Gefahr laufen, kriminell zu werden. In einem Bauernhof gibt er ihnen die Möglichkeit der Reintegration in die Gesellschaft.

Dienstag, 8. August, ORF2, 22.35

Mensch und Mystiker

Wie ist es zu der dramatischen Wende im Leben des Bruder Klaus (1417–1487) gekommen? Was bedeuten sein Leben und seine Visionen für die heutige Zeit? Norbert Bischofberger begleitet verschiedene Menschen an den Wirkungs-ort von Bruder Klaus in Obwalden.

Sonntag, 13. August, SRF 1, 10.00

Buch

Ärger, Zorn und Wut

Pierre Stutz führt vor Augen, dass Ärger, Zorn und Wut zum Menschsein gehören, und entschlüsselt, welche spirituelle Botschaft sie bereithalten. Gefragt ist ein konstruktiver Umgang mit Aggression, der damit beginnt, Selbstvertrauen und den Mut zu entwickeln, sich nicht im Stich zu lassen, sondern sich zu wehren. Pierre Stutz, *Lass dich nicht im Stich. Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut*, Patmos, 208 Seiten

Schlusspunkt

Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt. Albert Einstein